

Invasive Neophyten und weitere Problempflanzen

Ein zunehmendes Problem stellen invasive Neophyten und weitere Problempflanzen dar, die von anderen Regionen stammen, hier angepflanzt wurden und sich nun über Rhizome oder Samen teilweise unkontrolliert vermehren. Bei Beeren tragenden Sträucher erfolgt die Ausbreitung primär durch Vögel. Viele Samen werden erst keimfähig, wenn sie den Weg durch einen Vogelmagen genommen haben.

Über die gesamtheitliche Herausforderung orientiert eine detaillierte Pflanzenliste. Darin aufgeführt sind neben den Problempflanzen auch Empfehlungen für einheimischen Arten, die die Biodiversität bereichern.



Berufskraut_Aufnahme 2023 von Hans-Ulrich Hofer Nürens Dorf



Berufskraut_Aufnahme 2023 von Hans-Ulrich Hofer Nürens



Pflanze: 40-100cm hoch, am Grund oft stark verzweigt und holzig (mehrjährig).

Blütenköpfe Ø 1.5-2.5 cm, 1 pro Seitenzweig, mit 10-15 Strahlen, Knospen nickend, blüht von Mai bis November.



Schmale Blätter (6-7 cm lang, 2-3 mm breit) oft mit bläulichem Schimmer, schwach gezähnt, teils mit Verbreiterung am Blattanfang (Öhrchen), fühlen sich dickfleischig und ledrig an. Stark besonnte Pflanzen Stängel und Blätter rötlich

Keimling

Mögliche Verwechslungen



Andere Greiskräuter mit ähnlichen Blüten, z.B. Jakobs Greiskraut oder Wasser-Greiskraut

Stängelblätter gefiedert, nicht schmal.



Andere gelbe Korbblütler wie Weidenblättriges Rindsauge oder Habichtskräuter

Blütenköpfe mit **mehr als 15 Strahlen** oder **ausgefüllt mit Strahlen** (Zungenblüten)



Ohne Blüten: Gemeines Leinkraut (oben) und Rosmarin-Weidenröschen (unten)

Schmale Blätter, aber nicht gezähnt.